

2.6.

B E R I C H T
ÜBER DIE ENTWICKLUNG
DER FACHHOCHSCHULBIBLIOTHEK MÜNSTER

1979 - 1981

Fachhochschule Münster
Fachbereich Erziehung und Sozialwissenschaft
Eing. 4. MAI 1982

Münster 1982

V O R W O R T

Die Bibliothek der Fachhochschule Münster konnte nach der ersten Konsolidierungsphase während des Berichtszeitraums kontinuierlich weiter ausgebaut werden. Trotz personeller Engpässe sowie teilweise unzureichender räumlicher Unterbringungen und Ausstattung wurde den steigenden Benutzungsanforderungen entsprochen. Im Interesse der Bereichsbibliothek in der Abteilung Steinfurt wurde der (mittelbare) Anschluß an den Deutschen Leihverkehr beantragt, damit auswärtige Literatur nicht mehr wie bisher über die Universitätsbibliothek Münster, die weiterhin als Leitbibliothek fungiert, sondern unmittelbar nach Steinfurt geliefert werden kann. Der Anschluß erfolgte lt. Mitteilung des Gemeinsamen Amtsblattes des Kultusministeriums und des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, 33 Jg., Nr. 9, am 25. September 1981. Das neue Bestellverfahren soll zu Beginn des Jahres 1982 in die Wege geleitet werden.

Bleibt nur noch der Dank an alle Mitarbeiter der Bibliothek, die durch vorbehaltlosen Einsatz auch das Unmögliche gelegentlich möglich machten.

Münster, April 1982

Dietrich Wachler

1. Organisation und Größe der Bibliothek

1.1 Entwicklung des Personalstandes

	<u>1979</u>	<u>1980</u>	<u>1981</u>
Höherer Dienst	1	1	1
Gehobener Dienst	2	2	2
Angestellte	<u>14,5</u>	<u>15</u>	<u>15</u>
insgesamt:	17,5	18	18
	=====		
Studenten und andere Hilfskräfte	<u>1979</u>	<u>1980</u>	<u>1981</u>
Zahl der Beschäftigten	37	42	27
Zahl der geleisteten Stunden	7013	9716	9918

Die Zahl der Beschäftigten schließt 1981 3 AB-Kräfte ein, die der Bibliothek im Rahmen der Arbeitsförderungsmaßnahmen zugewiesen und mit voller Stundenzahl beschäftigt wurden. Die Erfahrungen mit dem Einsatz von AB-Kräften sind als durchweg befriedigend zu bezeichnen.

1.2 Gliederung in Zentrale sowie Anzahl und Aufbau der Bereichsbibliotheken

Die Gliederung der Bibliothek in die Bibliothekszentrale in Münster und sechs Bereichsbibliotheken (eine in Steinfurt, fünf in Münster) sowie deren räumliche Unterbringung haben sich gegenüber dem Stand von 1978 nicht geändert.

BB 01 - 04	Bibliothek der FB Chemieingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Versorgungstechnik
BB 05/06	Bibliothek der FB Architektur/Bauingenieurwesen
BB 07	Bibliothek des FB Design
BB 08	Bibliothek des FB Ernährung und Hauswirtschaft (Oecotrophologie)
BB 09	Bibliothek des FB Wirtschaft
BB 10	Bibliothek des FB Sozialwesen
BZ	Bibliothekszentrale

1.3 Größe der Bereichsbibliotheken

BB	Bde			Stellfläche (lfm)			Leseplätze		
	1979	1980	1981	1979	1980	1981	1979	1980	1981
01-04	28294	30894	33431	840	840	840	50	50	50
05/06	15716	17481	18822	572	716	716	52	61	61
07	6415	7017	7581	136	142	142	6	6	6
08	5682	6288	6683	180	222	222	21	30	30
09	16114	17234	18334	552	552	552	26	26	26
10	16353	17924	19365	558	612	636	50	50	50
BZ	835	953	1090	36	36	36	-	-	-
insg.:	<u>89409</u>	<u>79791</u>	<u>105306</u>	<u>2904</u>	<u>3120</u>	<u>3144</u>	<u>205</u>	<u>223</u>	<u>223</u>

1.4 Bestand und Jahreszugang an Bänden

BB	Zugang	1979		1980		1981	
		Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand
01-04	3357	28294	2600	30894	2537	33431	
05/06	1695	15719	1765	17481	1341	18822	
07	617	6415	602	7017	564	7581	
08	535	5682	606	6288	395	6683	
09	1594	16114	1120	17234	1100	18334	
10	1255	16353	1571	17924	1441	19365	
BZ	192	835	118	953	137	1090	
insg.:	<u>8554</u>	<u>89409</u>	<u>8382</u>	<u>97791</u>	<u>7515</u>	<u>105306</u>	

1.5 Anzahl der Zeitschriften und Periodika (Titel)

BB	1979			1980			1981		
	lauf.	nicht-l.	insg.	lauf.	nicht-l.	insg.	lauf.n.-l.	insg.	
01-04	201	18	219	209	24	233	215	26	241
05/06	214	14	228	214	14	228	224	14	238
07	44	40	84	46	43	89	46	28	74
08	74	19	93	65	31	96	65	32	97
09	134	31	165	137	32	169	134	35	169
10	125	13	138	124	16	140	130	17	147
BZ	8	-	8	8	-	8	9	-	9
insg.:	<u>800</u>	<u>135</u>	<u>935</u>	<u>803</u>	<u>160</u>	<u>963</u>	<u>823</u>	<u>152</u>	<u>975</u>

1.6 Unterbringung und Ausstattung

Die Raumsituation und Ausstattung der Bereichsbibliotheken sowie der Bibliothekszentrale haben sich seit 1978 nicht wesentlich verbessert. Durch den Auszug einer Seminarbibliothek der Pädagogischen Hochschule, die auf einem Territorium mit den Bereichsbibliotheken Architektur/Bauingenieurwesen und Wirtschaft untergebracht war, ist die Bibliothek im Fachhochschulzentrum räumlich erweitert worden. Die genannten Bereichsbibliotheken haben dadurch mehr Verwaltungsraum (24 m²), Stellraum für Regale (80 m²) und mehr Stellfläche für Bücher (26 lfm) gewonnen.

Die Unterbringung und Ausstattung der Bereichsbibliothek Design sind mit einer Gesamtnettonutzfläche von 52 m² (Soll: 258,8 m²), mit einem Stellraum von 37 m² (Soll: 142 m²), einer Stellfläche von 142 lfm (Soll: 379 lfm) und 6 Leseplätzen (Soll: 68) nach wie vor als unzureichend zu bezeichnen. Trotz eindringlicher Bemühung seitens des Fachbereichs und der Bibliotheksverwaltung konnte hier wegen der fehlenden Baugenehmigung und Unterstützung durch den Wissenschaftsminister bisher keine Abhilfe geschaffen werden. Auch die Bereichsbibliothek Wirtschaft hat wegen fehlender Ersteinrichtung eine mit 26 Leseplätzen (Soll: 109) unzulänglich eingerichtete Benutzungs- bzw. Lesesaalzone. Allerdings erscheint hier wegen der günstigeren Raumsituation eine Verbesserung der Benutzungsbedingungen durch entsprechende Ausstattung mit Hilfe des Fachbereichs schrittweise möglich.

Über eine Verlegung der Bibliothekszentrale, deren Bestände und Verwaltungsapparat im Fachbereich Sozialwesen untergebracht sind, ins FHZ ist noch keine endgültige Entscheidung gefällt worden.

1.7 Dauer der Buchbearbeitung und Umfang des Rückstandes bei der Buchbearbeitung

Die Arbeitsgänge bei der Buchbearbeitung sind im Aufbaubericht 1973-1975 im einzelnen dargelegt worden (s.S.9/10). Die Arbeitsteilung zwischen Bibliothekszentrale und Bereichsbibliotheken ist nach Rücksprache mit der Zentralverwaltung dahingehend verändert worden, daß seit dem 1. Oktober 1980 die Bestellung und Inventarisierung in den Bereichsbibliotheken der Abteilung Münster (mit Ausnahme der Bereichsbibliothek Design) vorgenommen werden, um vor allem die Lieferungen zu beschleunigen. Die Bibliothekszentrale behält die Übersicht und koordiniert nur noch indirekt durch Führung

des Akzessionsjournals. Durch diese Maßnahme, die die Dauer der Buchbearbeitung verkürzt und dadurch den Fachbereichen entgegenkommt, ist allerdings eine stärkere Koordinierung der Neuerwerbungen in den Bereichsbibliotheken notwendig geworden.

Die Rückstände bei der Buchbearbeitung gingen bis 1980 weiter zurück und stiegen 1981 wieder an.

1.8 Stand der Katalogisierungsarbeiten

BB	1979			1980			1981		
	k	nk	uk	k	nk	uk	k	nk	uk
01-04	28294	-	-	30894	-	-	33431	-	-
05/06	15631	85	-	17386	95	-	18822	-	-
07	6415	-	-	7017	-	-	7417	164	-
08	5682	-	-	6288	-	-	6683	-	-
09	15964	150	-	17234	-	-	18124	210	-
10	16190	163	-	17924	-	-	19061	304	-
BZ	563	272	-	644	309	-	760	407	-
insgesamt:	<u>88729</u>	<u>670</u>	-	<u>97387</u>	<u>404</u>	-	<u>104298</u>	<u>1008</u>	-

k = katalogisiert

nk = nicht katalogisiert

uk = unzureichend katalogisiert

Die Titelaufnahmen werden weiterhin in den Bereichsbibliotheken und der Bibliothekszentrale erstellt. Die Katalogkarten werden teils in der Universitätsbibliothek Münster fotokopiert, teils mit Hilfe einer textverarbeitenden Kugelkopfschreibmaschine des Typs IBM 60 automatisch vervielfältigt. Dieses letzte Verfahren hat sich als besonders rationell erwiesen, wenn es auch einige technische und ästhetische Mängel aufweist (gezackter Rand der Karten wegen Lochperforierung des Endlosformulars). Die Endredaktion der Titelaufnahmen findet in der Bibliothekszentrale statt, auch im Hinblick auf die Lieferung an den Zentralkatalog Münster (ZKM) in der Universitätsbibliothek.

In den Bereichsbibliotheken Design, Oekotrophologie, Wirtschaft und Sozialwesen konnte mit dem Aufbau von Schlagwortkatalogen begonnen oder der begonnene Aufbau weitergeführt werden. Verfahren wird nach den üblichen formalen Kriterien. Bei der Verschlagwortung selbst werden Fachthesauri (z.B. das HWWA-Register) oder übergreifende Register wie der Schlagwort- und Verweisungs pool der Deutschen Bibliothek zweckmäßig zugrundegelegt.

Wie die Benutzung und der Stand der Sacherschließung zeigen, wird der Schlagwortkatalog als notwendige Ergänzung zum systematischen Katalog ein immer unentbehrliches Instrument für den direkten Zugriff auf die Bestände.

1.9 Allgemeines zur Entwicklung der letzten Jahre und Darstellung noch nicht befriedigend gelöster Probleme

Die Entwicklung der letzten drei Jahre kann als im allgemeinen zufriedenstellend bezeichnet werden. Es fehlen allerdings nach wie vor fachlich ausgebildete Kräfte zur Durchführung und Koordinierung bestimmter Arbeitsvorhaben im Bereich der Bestandserschließung (z.B. Zeitschriftenverzeichnis) wie auf dem Erwerbungs- und Benutzungssektor. Eine optimale Bibliotheksorganisation ist zwar nicht nur von der Zahl der Fachkräfte, sondern auch vom effektiven Personaleinsatz unter den gegebenen Voraussetzungen abhängig. Unter diesem Aspekt müssen vor allem Struktur und Funktion der Bibliothekszentrale gesehen werden, die als Teil der Bibliothek und Zentraleinheit eine nicht unbedingt übergeordnete, sondern auf Bereichsebene selbständig koordinierende und integrierende Funktion hat (vom Personaleinsatz bis zur Regelung von Benutzungsmodalitäten). Die Bibliothekszentrale enthält zudem ein bibliographisches und bibliotheksfachliches Informationszentrum, das des Ausbaus bedarf und der allgemeinen Benutzung zugeführt werden sollte.

Diese und andere Überlegungen sind anlässlich der Diskussion über eine geplante Verlegung der Bibliothekszentrale ins Fachhochschulzentrum in einen Organisationsplan eingegangen, die die Bibliotheksleitung erarbeitet und der Hochschule sowie dem Minister für Wissenschaft und Forschung vorgelegt hat.

2. Benutzung

2.1 Buchausleihen

Die Zahl der Ausleihen ist gegenüber den Vorjahren in allen Bereichsbibliotheken weiterhin erheblich gestiegen. Erfasst werden neben Kurzausleih- und Fernleihfällen auch die Lehrbücher, die

den weitaus größten Anteil bei der Ausleihe bilden.

	1979	1980	1981
Monographien	79630	86096	82070
Lehrbücher	127618	131331	140110
Kurzausleihe	28745	28979	29032
Fernleihe	831	643	674
insgesamt:	<u>236824</u>	<u>247049</u>	<u>251886</u>

Auffallend ist die steigende Nachfrage nach Lehrbüchern, die als Folge der wachsenden Studentenzahlen und der erhöhten Lehrbuchintensität in den größeren Bereichsbibliotheken anzusehen ist.

Was die Fernleihe der Bereichsbibliothek in Steinfurt betrifft, so wird nach dem Anschluß der Fachhochschulbibliothek an den Deutschen Leihverkehr am 25. September 1981 das neue Bestellverfahren mit eigenem Leihschein und eigenem Bibliothekssiegel über die UB Münster als Leitbibliothek zu Beginn des Jahres 1982 eingeführt werden. Die Vorteile der neuen Regelung bestehen in der unmittelbaren Lieferung - auch lesesaalpflichtiger - Publikationen an die Bibliothek, in der Einzelhaftung der Benutzer und in der durch die Verkürzung der Versandwege gegebenen Möglichkeit zur besseren Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Leihfristen.

2.2 Entwicklung der Präsenzbenutzung, Öffnungszeiten

Die Zahl der Besucher ist gegenüber 1979 (146201) nach Anstieg 1980 (154012) in 1981 (145767) wieder etwas zurückgegangen. Es wird daher angesichts des tendenziell steigenden Bedarfs und im Interesse einer intensiven und umfangreichen Nutzung der Präsenzbestände nochmals auf die Dringlichkeit der Forderung nach räumlicher Erweiterung der Bereichsbibliotheken (s. 1.6: BB Design) und Verbesserung der Lesesaalausstattung (s. 1.6: BB Wirtschaft) hingewiesen.

Der Stand der Öffnungszeiten konnte gehalten werden. Eine Verlängerung über 17.⁰⁰ Uhr hinaus scheint beim derzeitigen Personalstand und aufgrund der gegenwärtigen Arbeitszeitregelungen nicht durchführbar zu sein. Sie sollte aber da, wo begrün-

dete Forderungen gestellt werden und eine intensive Nutzung insbesondere der Präsenzbestände gewährleistet ist, konsequent angestrebt werden. Der derzeitige Stand der Öffnungszeiten ist folgender:

BB		Öffnungszeiten	Anz. der Stunden
01-04	Montag - Freitag	8 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Uhr	45
05/06	Montag-Donnerstag Freitag	7 ³⁰ - 16 ³⁰ Uhr 7 ³⁰ - 13 ⁰⁰ Uhr	41 1/2
07	Montag-Donnerstag Freitag	7 ³⁰ - 12 ³⁰ Uhr 7 ³⁰ - 10 ³⁰ Uhr	23
08	Montag-Donnerstag Freitag	8 ³⁰ - 17 ⁰⁰ Uhr 8 ³⁰ - 13 ⁰⁰ Uhr	38 1/2
09	Montag-Donnerstag Freitag	8 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Uhr 8 ⁰⁰ - 13 ⁰⁰ Uhr	41
10	Montag-Donnerstag Freitag	9 ³⁰ - 16 ³⁰ Uhr 9 ³⁰ - 13 ⁰⁰ Uhr	31 1/2

2.3 Lehrbuchsammlung

Die Lehrbuchsammlung blieb weiter in Form von Mehrfachexemplaren in den Gesamtbestand integriert. 1979 umfaßte sie 28867 Bde und ist 1980 auf 32243 Bde, 1981 auf 35143 Bde angestiegen. Auf das Mißverhältnis zwischen Bestand und Benutzung der Lehrbuchsammlung wurde schon früher hingewiesen (s. Entwicklungsbericht 1976-1978, S. 9). Ein Lehrbuch wird durchschnittlich 3,5 mal so oft ausgeliehen als ein Band des übrigen (mehr als doppelt so großen) Bestandes.

Die Folgen sind unter anderem starke Abnutzungserscheinungen dieser häufig auch schnell veraltenden Literatur.

Um diesen Erscheinungen wirksam gegensteuern und die immer stärkere Nachfrage nach Lehrbüchern angemessen befriedigen zu können, sollte man bei den Etatzuweisungen der nächsten Jahre vor allem an eine Erhöhung der Mittel für die Lehrbuchsammlung (Titel 52495) denken.

2.4 Probleme und Entwicklung der Handapparate

Die Tendenzen zur Bildung von Arbeitsapparaten, die oft auch die Funktion von Semester- oder Seminarapparaten für bestimmte

Arbeitsvorhaben und Studienprojekte erfüllen, sind in den einzelnen Bereichsbibliotheken unterschiedlich. Maßgebend sind die Studienrichtungen ebenso wie Umfang und die Art der Bestände. Die Obergrenze von 40 Publikationen und die Leihfrist für die Dauer eines Jahres haben sich als richtige und allgemein akzeptierte Bemessungsgrundlage erwiesen.

Im allgemeinen ist die Entwicklung vom Handapparat der Lehrenden zum zeitlich befristeten, umfangmäßig begrenzten Arbeitsapparat positiv zu bewerten, weil sie im System der Fachhochschulbibliothek angelegt ist und die Tendenz zu einer allgemeineren und breiteren Benutzung fördert.

3. Zusammenarbeit in der Hochschule

3.1 Funktion und Arbeitsweise der Bibliothekskommission

Die Bibliothekskommission war während des Berichtszeitraums weiterhin in der bisherigen Zusammensetzung (Vertreter der Fachbereiche und der Bibliothek) tätig. Erarbeitet wurden vor allem:

1. Vorschläge zur Verteilung des Bibliotheksetats auf die Fachbereiche (nach einer Formel, die als Faktoren unter anderen die Zahl der Fachbereichsangehörigen und die Durchschnittspreise der Bücher enthält),
2. Betriebs- und Benutzungsstatistik,
3. Zusammensetzung und Aufgaben der Bibliothekskommission nach dem neuen FHG (§ 26),
4. Zulassung der Fachhochschulbibliothek zum Deutschen Leihverkehr (unter besonderer Berücksichtigung der Abteilungsbibliothek Steinfurt).

Aufgrund der durch das neue Fachhochschulgesetz geschaffenen Rechtssituation erscheint es angebracht, den Bibliotheksleiter an den Sitzungen der Bibliothekskommission nur noch mit beratender Stimme teilnehmen zu lassen.

3.2 Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Fachhochschullehrern bei Literatursauswahl und Buchaufstellung

Die Zusammenarbeit zwischen der Bibliothek und den Fachhochschullehrern hat sich im Sinne steigender Kooperationsbereitschaft - bei Einhaltung gegebener Kompetenzen - weiterhin kontinuierlich verbessert. Was die Literatursauswahl betrifft, so wird sie überwiegend von Fachhochschul-

lehrern getroffen. Auch bei der sachlichen Erschließung der Bestände muß sich die Bibliothek auf die Kenntnisse der Dozenten stützen, da sie nicht über Fachreferenten verfügt.

Die auf Fachbereichsebene tätigen Bibliotheksausschüsse, die sich aus Dozenten, Studenten und Bibliothekaren zusammensetzen und über innere Angelegenheiten der Bereichsbibliotheken beraten, sind ein weiteres wichtiges Bindeglied zwischen den Fachhochschullehrern und der Bibliothek.

3.3 Koordinierung bei der Literaturbeschaffung für fachlich benachbarte Bereichsbibliotheken

Eine Koordinierung bei der Literatúrauswahl und Literaturbeschaffung findet einmal in der Bibliothek der Abteilung Steinfurt zwischen den Fachbereichen Chemieingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau und Versorgungstechnik zum anderen in den Bereichsbibliotheken der Abteilung Münster zwischen den Fachbereichen Architektur und Bauingenieurwesen (Zeitschriften, teure Nachschlage- und Grundlagenwerke), weniger zwischen den zwar fachlich benachbarten, aber räumlich getrennten Fachbereichen Design, Oekotrophologie, Wirtschaft und Sozialwesen statt.

3.4 Vorstellungen der Fachhochschulbibliothek für eine bessere Zusammenarbeit

Die Bibliothek muß ihre Funktion als Dienstleistungsbetrieb (im Hinblick auf Literaturversorgung der Hochschulangehörigen und Benutzungsservice) noch deutlicher erkennen.

Die Vertreter der Hochschule und ihre Institutionen (Kollegialorgane, Zentralverwaltung, Fachbereiche) sollten die Bibliothek sachlich und personell entsprechend ausrüsten, damit sie diese Dienstleistungsfunktion in deren und im Interesse aller Benutzer besser ausüben kann.

4. Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken

4.1 Stand der Zusammenarbeit, insbesondere mit anderen Bibliotheken am Ort

Abmachungen über den Austausch von Neuerwerbungslisten bestehen mit einigen Institutsbibliotheken im Universitätsbereich mit der Bibliothek des Landesmuseums und des Landesdenkmalamts. Die Fach-

hochschulbibliothek unterhält - auch auf dem Benutzungssektor - ständige und rege Kontakte mit der Universitätsbibliothek und deren Zweigbibliothek Scharnhorststraße, der ehemaligen Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Westfalen Lippe/Abteilung Münster. Als besonders nützlich und notwendig erwies sich der ständige Erfahrungsaustausch mit den Abteilungen und Fachreferaten der Universitätsbibliothek.

Anschaffungen umfangreicher und teurer Bibliographien, Nachschlagewerke und bibliotheksfachlicher Literatur werden grundsätzlich nur nach Rücksprache mit der Universitätsbibliothek vorgenommen.

4.2 Vorstellungen der Fachhochschulbibliothek für eine bessere Zusammenarbeit

Der Informationsfluß zwischen den Bibliotheken muß - angesichts der alle in gleichem Maß betreffenden ungünstigen Etatsituation - im Hinblick auf Erwerbungsabsprachen und Möglichkeiten der gegenseitigen Benutzung noch stärker intensiviert werden.

Auch sollten mehr Beratungen in den Hochschulbibliotheken stattfinden, um in den Grundsätzen und Verfahrensweisen der Bibliotheksverwaltung zu einer gewissen Einheitlichkeit zu gelangen.